# DER KANZELDIENST
DIE PREDIGT AUS DER ARCHE


***Dienstag, den 01.01.2002 (Neujahr) / 18.00 Uhr***

# *Meine Zeit steht in Deinen Händen*


***Von Pastor Wolfgang Wegert ©***


---

*Predigttext: „In deinen Händen sind meine Zeiten." Psalm 31,16*

Dieses Wort übersetzt Martin Luther mit: *„In deiner Hand steht meine Zeit."* Und in der Einheitsübersetzung heißt es: *„In deinen Händen"* oder *„in deiner Hand ist mein Geschick."* Wir wollen uns diesen Vers, der ja sehr passend ist zum Jahreswechsel, ein wenig näher betrachten. Er zeigt uns:

**I. DIE ABSOLUTE VORSEHUNG GOTTES,** besonders im Leben Seiner Kinder. Wir haben heute viele ergreifende Zeugnisse unserer Geschwister gehört, in denen sie berichteten, wie sie die Führung des Herrn erlebten, und sie priesen alle die wunderbare Vorsehung Gottes. So erzählte uns ein Bruder, daß er ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Das ist ja an sich nichts Gutes, aber er traf dort einen praktizierenden Kommunisten. Aus diesem wollte Gott einen praktizierenden Christen machen, und dazu gebrauchte Er unseren Bruder. Als er seinem Bettnachbarn nämlich von Jesus erzählte, bekehrte sich der andere Patient. So hatte der Gang ins Krankenhaus von Gott her eine Bestimmung. Das war kein Zufall, sondern hier war die Handschrift des Herrn zu lesen.

Gotteskinder dürfen in der Gewißheit leben, daß alles in ihrem Leben von Gott her bestimmt ist. Sie gleichen nicht einem Stück Holz auf einer Meereswoge, das von dem Wind hin und her getrieben wird, sondern hinter dem Leben der Gläubigen steht der große Architekt, nach dessen Plänen alles verläuft. Gott hat die guten Werke bereits bereitet, in denen wir wandeln sollen, wie Paulus in Epheser 2,10 schreibt.

Und in Matthäus 10,29-31 heißt es, daß nicht einmal ein Haar von unserem Haupt fällt, wenn es nicht Gottes Wille für uns ist. Das erinnert mich an die Geschichte eines Matrosen in der Zeit des Krieges zwischen England und Frankreich. Mitten im Gefecht spürte der junge Mann eine Laus auf seinem Kopf. Da ließ er seine Kanone kurz Kanone sein und fing den kleinen Quälgeist. Gerade in dem Moment, als er sich bückte, um die Laus auf dem Schiffsboden zu zerdrücken, pfiff eine feindliche Kanonenkugel über ihn hinweg. Aus Dankbarkeit, weil die Laus sein Leben gerettet hatte, setzte der Matrose das Tier wieder auf den Kopf. Ein Heide nennt ein solches Erlebnis Zufall, ein Gläubiger aber die Bewahrung des Herrn.

Diese erlebte auch ein Geschäftsmann bei dem Anschlag auf das World Trade Center in New York. Der Mann hatte sein Büro mit 150 Mitarbeitern in dem ersten der beiden Türme, die später zusammenstürzten. Er war bereits im Fahrstuhl auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz, als sein Handy klingelte und er zu einem wichtigen Termin außerhalb des Hauses gerufen wurde. Kurze Zeit später krachte das erste Flugzeug in den Turm. Bei dem Anschlag kamen alle seine Mitarbeiter ums Leben. Natürlich stellt man sich nun die Frage, warum ausgerechnet dieser Mann überlebt hat. In einem Interview erklärte er, daß er sich diese Frage nicht stellen kann. Er wüßte aber, daß eine hohe Hand ihn geführt haben muß. Das glaube ich auch.

Wir wollen nun noch einige Bibelstellen betrachten, die belegen, daß es keine Zufälle gibt, sondern daß es Gott ist, der alles wirkt.

Epheser 1,11: *„In ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluß seines Willens.“*

Jesaja 46,10: *„Ich verkündige von Anfang an den Ausgang und von alters her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, will ich tun.“*

Sprüche 16,1: *„Die Entwürfe des Herzens sind des Menschen Sache, aber die Rede des Mundes kommt vom Herrn.“*

Sprüche 16,9: *„Des Menschen Herz denkt sich einen Weg aus, aber der Herr lenkt seine Schritte.“*

Sprüche 16,33: *„Im Busen des Gewandes wird das Los geworfen, aber vom Herrn kommt jeder Entscheid.“* Das heißt mit anderen Worten: Du würfelst, aber die Zahl, die gewürfelt wird, bestimmt Gott. Das geht über unseren Verstand. Wir können uns nicht vorstellen, daß Gott jedes Detail schon geplant und vorherbestimmt hat und daß somit alles, was sich in der Welt und in deinem und meinem Leben ereignet, nur die Ausführung Seines Ratschlusses ist. Obwohl das unsere Vorstellungskraft weit übersteigt, ist es doch die Lehre der Heiligen Schrift.

Sprüche 19,21: *„Ein Mensch macht vielerlei Pläne in seinem Herzen, aber zustande kommt der Ratschluß des Herrn.“*

Sprüche 21,1: *„Gleich Wasserbächen ist des Königs Herz in der Hand des Herrn. Er leitet es, wohin er will.“*

Auch im Buch *Nehemia* ist das Thema der Vorsehung Gottes stark ausgeprägt. Denn es war der Herr, der die Herzen der Feinde Israels lenkte, so daß sie willig wurden, dem Wiederaufbau der Mauern Jerusalems zuzustimmen. Dies geschah zwar nicht ohne Widerspruch und Kampf, aber dadurch war die Ehre Gottes am Ende nur noch größer.

Von *Esther* kennen wir die Worte: *„Komme ich um, so komme ich um“ (Esther 4,16).* An ihrem Werdegang sieht man so deutlich die Führungen und Fügungen Gottes.

Nun zur seelsorgerlichen Anwendung dieser biblischen Wahrheit: Dein Herz kann im Glauben nicht stark werden, wenn du die Lehre des Evangeliums nicht verstanden hast und nicht in ihr verwurzelt bist. Dann bist du wie ein Blatt im Wind, das hin- und hergeweht wird. Wenn du sie aber fest im Herzen hast, weißt du, daß dein Leben allein von Gott bestimmt wird. Du bist weder dem Zufall ausgeliefert noch deinem Glück oder Unglück, nicht dem Schicksal und schon gar nicht den Sternen oder dem Horoskop.

Man darf nun nicht den Fehler begehen, solche eindeutigen Aussagen der Schrift, auch wenn sie noch so einseitig klingen, durch andere Bibelstellen neutralisieren zu wollen. So beraubt man sie ihrer Wahrheit. Die Bibel widerspricht sich nicht, aber es ist auch nicht möglich, verschiedene Aussagen der Schrift mischen zu wollen. Wenn Jesus z. B. sagt: *„Niemand wird sie aus meiner Hand reißen“ (Johannes 10,28),* ist dies eine unumstößliche Wahrheit, die nicht in Frage gestellt werden darf. Nun wendet vielleicht jemand ein: „Es steht aber auch geschrieben, daß man vom Glauben abfallen kann.“ Suchst du nun Beweise, daß Jesus vielleicht doch nicht die ganze Wahrheit gesagt hat? Sicher nicht. Es ist und bleibt wahr, daß der Herr Seine Kinder bewahrt und daß Er mit Seinen Absichten immer zum Ziel kommt.

Natürlich bleibt da noch die Frage unserer Verantwortung. Ich kann mich in meinem sogenannten freien Entscheidungsvermögen z. B. entscheiden, eine gute Brille zu kaufen, weil ich meine Augen nicht schädigen will. Und wenn ich dann zum Optiker komme, erkennt er mich vielleicht wieder aus den Fernsehgottesdiensten der ARCHE, und ich kann mit ihm über Jesus sprechen. Wenn ich nicht verantwortlich handeln und mir keine Brille kaufen würde, würde dieses Gespräch nicht stattfinden. Das ist nur ein Beispiel für das Geheimnis der göttlichen Souveränität im Zusammenhang mit unserem Handeln. Im Westminster Katechismus heißt es: „GOTT ERHÄLT, LENKT, VERFÜGT UND REGIERT ÜBER ALLE KREATUREN, HANDLUNGEN, DINGE, VOM GRÖßTEN BIS ZUM GERINGSTEN, OHNE DAß ER DABEI DIE FREIE ENTSCHEIDUNGSFÄHIGKEIT DES MENSCHEN BEEINTRÄCHTIGT UND SEINE VERANTWORTLICHKEIT SCHMÄLERT.“

Wir kennen auch die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Diese handelten absolut unverantwortlich, aber Gott war in Seiner Souveränität doch größer. Darum kann Josef am Ende auch sagen: *„Ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott“ (1. Mose 45,8).*

**II.** Der Vers: *„Meine Zeit steht in deinen Händen“* **NIMMT ALLE FURCHT UND SORGEN.** Wir denken da auch an Elia. Der fürchtete nach dem wunderbaren Erlebnis auf dem Berg Karmel die Morddrohungen der Königin Isebel so sehr, daß er um sein Leben lief (1. Könige 19). Als er schließlich in der Wüste in Sicherheit war, setzte er sich aber unter einen Wacholder *„und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter“ (V.4).* Das ist schon ein seltsames Verhalten – erst fürchtet Elia den Tod, dann wünscht er sich ihn herbei. Wenn der Prophet an die Vorsehung Gottes in seinem Leben geglaubt hätte, hätte er sich keine Sorgen machen müssen um etwas, was doch nie eingetreten ist. Denn Elia mußte ja nicht sterben, sondern er wurde von Gott in einem feurigen Wagen mit feurigen Rossen in den Himmel entrückt (2. Könige 2).

So haben auch wir oft Angst vor Dingen, die in unserem Leben vielleicht nie eintreten. Und woher kommt das? Weil wir nicht den Grundsatz der Bibel im Herzen haben, daß der allmächtige Herr alle Dinge in unserem Leben in so herrlicher Weise arrangiert, daß wir nur staunen können. Wer das glaubt, kann gute und schlechte Tage, Glück und Unglück, Gesundheit und Krankheit, alle Höhen und Tiefen des Lebens gelassen und ruhig hinnehmen, denn seine Zeit steht in Gottes Händen.

Und Gott hat auch den Zeitpunkt festgelegt, an dem Er uns in die Ewigkeit heimholt. Ein alter Bruder, der fast 100 Jahre alt geworden ist, meinte einmal im Scherz, daß der Herr Jesus ihn wohl vergessen habe. Gott beendet das Leben eines jeden Menschen – niemals zu früh, aber auch nie zu spät, sondern wir werden alle dann bei Jesus sein, wenn Er es für uns bestimmt hat.

Als David den Satz schrieb: *„Meine Zeit steht in deinen Händen“*, war er in großer Gefahr und durchlitt große Anfechtungen. Aber er bekannte dennoch: „Mein Gott, ich will Dir vertrauen!“ Das war sein Trost, daß sein ganzes Leben in der Hand Gottes lag – selbst sein Versagen und seine Niederlagen verwandelte der Herr in Segen.

**III.** Deshalb **LEGE BEWUßT DEINE ZEIT UND DEIN GESCHICK IN DIE HÄNDE GOTTES** und laß sie auch da. Was morgen ist, das weiß ich nicht – und ich muß es auch nicht wissen, sondern ich darf heute das Geschenk des Lebens genießen. Und wenn Gott für morgen etwas anderes bestimmt hat, darf ich es ruhig aus Seiner Hand nehmen, denn ich weiß ja, daß nichts ohne Seinen Willen geschieht. So hängt mein Geschick nicht von der Gunst oder Mißgunst von Menschen ab, nicht von den Entscheidungen irgendwelcher Regierungen, nicht von Gesundheit oder Krankheit, auch nicht von Teufeln und Dämonen, sondern einzig und allein von Jesus Christus, meinem Herrn. In Ihm bin ich geborgen, und in Ihm darf ich wirklich Frieden haben!

So ist derjenige, der Gott seine Zeit überläßt, frei von Furcht und Sorgen. Deshalb bitte ich dich von Herzen: Vertraue doch dem Herrn, der nicht nur allgemein die Welt regiert, sondern der auch das kleinste Detail deines Lebens bestimmt. Es fällt ja kein Sperling vom Himmel ohne den Willen des Vaters (Matthäus 10,29). So wird auch dir niemals widerfahren, was nicht in Seinem Rat und Plan für dein Leben ist. Aber was gut ist für deine geistliche Entwicklung und deine Heiligung, damit wird Er dich segnen.

Darum kannst du Ihm dein volles Vertrauen schenken. Bitte den Herrn, daß du noch mehr lernst, dich Ihm und Seiner Führung zu überlassen und Geduld und Frieden zu haben bei allem, was Er in deinem Leben zuläßt. Denn der Herr hat ja niemals Gedanken des Leides über Seine Kinder, sondern immer Gedanken des Friedens (Jeremia 29,11). Dieser Frieden möge im Jahr 2002 und bis ans Ende deines Lebens mit dir sein! Amen.

Herausgeber: GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg,
Tel:(040) 54705 -0, Fax:-299 e-Mail: info@arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 09.30 Uhr und 18.00 Uhr Internet: www.arche-gemeinde.de